

Schwäbischer Schulanzeiger

B 6216
ISSN 0173-8747

Amtliches Mitteilungsblatt der Regierung von Schwaben

121. Jahrgang

Januar 2004

Nr. 1

INHALTS-ÜBERSICHT

<i>AKTUELLES</i>	
<i>Lernen in virtuellen Netzen</i>	3
<i>AMTLICHER TEIL</i>	
<i>Dank für die Festtagsgrüße</i>	6
<i>Der Bayerische Gemeindeunfallver- sicherungsverband (GUVV) – die Bayerische Landesunfallkasse (LUK) informieren:</i>	6
<i>Landesvertreterversammlung der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW Bayern) am 12. März 2004</i>	7
<i>Einladung: Pädagogischer Marktplatz am 11. März 2004 in der Friedrich- Ebert Grundschule</i>	7
<i>Religionspädagogische Fortbildungs- lehrgänge der Diözese Augsburg 2004 für Lehrkräfte an Grund- und Haupt- und Förderschulen</i>	8
<i>Wettbewerb für Schülerzeitungen im Schuljahr 2002/2003</i>	9
<i>Wettbewerb für Schülerzeitungen im Schuljahr 2003/2004</i>	10
<i>Schulspieltage 2004 für Grund-, Haupt- u. Förderschulen</i>	11
<i>Unterrichtsprojekt: Training für Kinder im richtigen Umgang mit Hunden</i>	12
<i>Training für Kinder im richtigen Um- gang mit Hunden – Sicherheitstrai- ning „Prevent a bite“ nach John Uncle, modifiziert von Hildegard Jung</i>	13
<i>Einladung an alle Mathematik- lehrerinnen und -lehrer zum Fortbildungstag im Rahmen der GDM-Tagung 2004</i>	14
<i>Wochenendseminar Didaktik der Mathematik des Cauchy-Forum Nürnberg vom 8. bis 11. Januar 2004 auf Burg Feuerstein, Ebermannstadt;</i>	15
<i>Interdisziplinäres Symposium des Forums für Jugendmedizin e. V. für Lehrer, Ärzte und Psychologen zum Thema „Jugend auf dem Weg – Wege der Jugend“ vom 18. bis 19. Juni 2004 im Kongresszentrum Erlangen;</i>	15
<i>Akademiebericht Nr. 385</i>	15
<i>PERSONALMELDUNGEN</i>	
<i>Dr. Peter Hell neuer fachlicher Leiter beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Donau-Ries</i>	17
<i>Ernennung von Herrn Schulrat Hans Bartenschlager, Staatliches Schul- amt im Landkreis Günzburg, zum Schulamtsdirektor</i>	17

<i>Demnächst freiwerdende Stellen an Volksschulen</i>	<i>17</i>	<i>Stellenausschreibung der Montessori- schule Stegaurach</i>	<i>20</i>
		<i>„Sozialpolitik“ Ausgabe 2003/04</i>	<i>21</i>
<i>NICHTAMTLICHER TEIL</i>		<i>Vertrauensbeweis für die Führung von Schulen ans Netz e. V.:.....</i>	<i>21</i>
<i>Stellenausschreibung der Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e.V.</i>	<i>20</i>	<i>BUCHBESPRECHUNGEN</i>	<i>22</i>

**Lernen in virtuellen Netzen:
Potenziale, Probleme und Perspektiven von E-Learning**

Zum Begriff

Der Begriff E(electronic)-Learning hat sich seit Ende der 90er Jahre als fester Terminus in der (medien)pädagogischen Diskussion etabliert. Konkurrierende Begriffe wären, mit leichten inhaltlichen Differenzen, beispielsweise Telelernen, netzbasierendes oder virtuelles Lernen. Die Nähe zu Begriffen wie E-Business oder E-Commerce verleiht E-Learning etwas Fragwürdiges, was sich durch die ökonomischen Einbrüche in der IT-Branche noch verstärkt hat. Dennoch sollte man den Begriff nicht gleich verwerfen, abgesehen davon, dass alternative Begriffe wie z.B. ES-Learning (Electronically supported Learning) sich noch nicht durchgesetzt haben.

E-Learning bezeichnet im Allgemeinen alle elektronisch gestützten Lernformen, worunter dann auch die klassischen multimedialen Lernprogramme auf CD-Rom gehören (Computer-Based-Training-CBT). Im engeren Sinne wird unter E-Learning ein Lernen unter Zuhilfenahme von Kommunikations- und Informationstechnologien im Internet (Web-Based-Training – WBT) verstanden. Drei Komponenten gehören dabei zum E-Learning: multimedial aufbereitete Lerninhalte (Contents), Lernprozesse, die im Inter- oder Intranet abgewickelt werden, sowie eine netzgestützte begleitende Kommunikation (zwischen Lernenden, Mitlernenden und Tutoren/Lehrern).

Als Distance-Learning unterscheidet sich E-Learning vom konventionellen Präsenzlernen darin, dass es relativ zeit- und ortsunabhängig ist und ein Lernen nach individuellem Zeitplan und Zeittempo ermöglicht. Das Lernen in Netzen kann sich am Arbeitsplatz im Büro, in der Schule, im Computerraum oder der Computerecke, aber auch am häuslichen PC oder sogar auch unterwegs abspielen. Die absolute Ortsunabhängigkeit des E-Learning bedeutet nicht immer eine zeitliche, denn das sogenannte Teleteaching beruht beispielsweise auf einer Synchronität von Vortrag und Rezeption. Auch die Betreuung eines Lernenden durch einen Tutor oder Lehrer ist immer dann zeitgleich, wenn zwischen beiden zeitliche Absprachen für Einzelgespräche (Chats) getroffen werden müssen.

Unterschieden werden können in digitalen Lernprozessen Formen der synchronen und der asynchronen Kommunikation: Synchron wären Chats, Videoekonferenzen, elektronische Wandtafeln (Whiteboards), asynchron Werkzeuge wie E-Mail oder schwarze Bretter (Foren) oder komplette Lernplattformen, die neben den genannten noch multimediale Inhalte, interaktive Fragebögen, bestimmte Serviceleistungen für Lehrer (Zugangsberechtigungen), Kalenderfunktionen für Schüler etc. bieten.

E-Learning unterscheidet sich von traditionellen Lernformen auch darin, dass Lern-, Gestaltungs- und Präsentationsformen aufeinander bezogen sind. Mit geringem technischen oder ökonomischen Aufwand können Lernende ihre Arbeitsergebnisse aufbereiten und anderen zur Verfügung stellen.

Je nach Nutzungszusammenhang fallen natürlich auch die Gründe für E-Learning unterschiedlich aus. Im schulischen Kontext dürfte der kostensenkende Aspekt von E-Learning hinter didaktisch-pädagogische Aspekte zurücktreten; hier wären die Individualisierung und Intensivierung von Lernprozessen, die Förderung von Medienkompetenz und die Berufsvorbereitung zu nennen. Ein Unternehmen verspricht sich dagegen vor allem eine kostengünstige und zeiteffiziente Methode, die Kenntnisse und Fähigkeiten seiner Angestellten zu verbessern.

Hintergründe

Bedingt durch die Dynamik der heutigen Informationsgesellschaft sind Wissensbestände stärker einer Veralterung unterworfen. Das weltweit verfügbare Wissen verdoppelt sich zur Zeit alle vier bis fünf Jahre. Berufsbilder sind heute weniger

statisch und festgeschrieben. Auch nach der Schule, Ausbildung und Universität, aber auch nach einer beruflichen Qualifizierung besteht im zunehmenden Maße die Notwendigkeit, sich fort- und weiterzubilden. Nach einer Schätzung des amerikanischen Soziologen Richard Sennett wird ein heutiger Student in seinem Berufsleben elf Mal die Stelle wechseln und drei Mal die Grundlagen seines Wissens komplett austauschen. Die Vorstellung vom „lebenslangen Lernen“ trifft auch auf Lehrende zu, die damit den Unterricht und den Lernprozess im zunehmenden Maße von beiden Seiten her kennen müssen. Der Lehrerberuf könnte im Zuge dieses Prozesses sein dozierend-belehrendes Gepräge ablegen; stattdessen könnten Fähigkeiten wie „coachen“, beraten, begleiten oder organisieren treten. Der Lehrer wird von der auf Dauer monotonen Präsentation und Wiedergabe von fachspezifischen Inhalten entlastet und kann in höherem Maße als bisher pädagogische, psychologische und soziale Aufgaben wahrnehmen.

E-Learning ist eine vergleichsweise neue Form des Lernens. Auch vor der digitalen Revolution existierten natürlich bereits Formen des „Distance Learning“, z.B. in Form des Fernstudiums an Fernuniversitäten, mit schriftbasierter Kommunikation (Studienbriefe) zwischen Lernendem und Lehrkraft. Mit der Digitalisierung sind die Potenziale eines orts- und zeitunabhängigen Lernens aber gestiegen.

Für den aktuellen pädagogisch-didaktischen Diskurs über die Erneuerung der deutschen Schulkultur besitzt das Lernen in Netzen einen hohen Stellenwert: Der spätestens seit der PISA-Diskussion allgemein geforderte grundlegende Wandel der LehrLernkultur hin zu einem selbstständigen, individuellen und interessegeleiteten Wissenserwerb könnte, so die Hoffnung vieler, mit einer Ausweitung von E-Learning-Angeboten wichtige Impulse erhalten: „Mit dem Computer kann der Schüler selbst lernen, statt belehrt zu werden.“ (Peter Struck, Netzwerk Schule, S. 222) Aber nicht nur das:

Durch webgestütztes E-Learning wäre zugleich auch ein kooperatives Lernen zweier oder mehrerer Lernender möglich. E-Learning wird aber möglicherweise nicht nur der Struktur von Lernprozessen gerechter, weil es Lernen als einen aktiven und selbstgesteuerten Prozess versteht, sondern es vermag zugleich sozial und milieuspezifisch bedingte Ungleichheiten zu kompensieren. E-Learning bietet nach Einschätzung von Bildungsexperten auch Möglichkeiten, die Leistungsbandbreite bei Schülerinnen und Schülern zu reduzieren und unterschiedliches Lernverhalten aufzufangen.

Neben den gesellschaftlichen, bildungsreformerischen und medienpädagogischen (E-Learning zur Stärkung von Medienkompetenz) Motivationen, E-Learning-Angebote in Schule und Fortbildung einzusetzen, sollten auch die finanziellen und zeitökonomischen Motivationen nicht ungenannt bleiben, wenngleich im schulischen Kontext eine wirkliche nachhaltige Einsparung bezweifelt werden muss.

Voraussetzungen

Eine wichtige Voraussetzung für ein effizientes und sinnvolles E-Learning ist ein ausreichendes und funktionierendes technisches Equipment. Die Lernenden müssen auf jeden Fall über IT-Grundkenntnisse verfügen. Wenn die Technik (Hard- und Software, Netzwerke) ausfällt oder nur unzureichend bedient werden kann, ist ein Tele-Lernen nicht oder nur eingeschränkt möglich.

E-Learning muss aufgrund der fehlenden (physischen) Anwesenheit einer Lehrkraft und der reduzierten Interaktion stärker strukturiert und kleinschrittiger als Präsenzlernen sein. Absprachen sind komplizierter als beim Präsenzlernen; Lernangebote sind weniger spontan und unflexibler. Der Lehrkraft fehlen zumindest bestimmte Möglichkeiten der Einflussnahme und der Kontrolle des Lernprozesses. Der Lernprozess erfordert insgesamt eine hohe Selbstdisziplin und -organisation seitens des Lernenden. Die Kommunikation zwischen Lernendem/er und Lehrkraft bzw. anderen Lernenden läuft vornehmlich über Text, nicht zuletzt wegen der zu großen Datenmenge und des zu großen technischen Aufwands für Videokonferenzen. Non-

verbale Kommunikationsanteile gehen dadurch verloren. Die Schriftlastigkeit ist aber nicht unbedingt von Nachteil, da dadurch Schreibkompetenz und Reflexion nachhaltig gestärkt werden; durch Diskussionsforen können Kommunikationsschwellen, die in der „Face-to-face-Kommunikation“ bestehen, abgebaut werden. Die Kompetenz zur Kooperation und Kommunikation in virtuellen Gruppen kann nicht vorausgesetzt, sondern muss auch erworben werden. Ein Großteil der heute verfügbaren E-Learning-Angebote beschränkt sich leider noch auf die „Organisation und Verteilung von Containerwissen“ (Dichanz/Ernst, E-Learning, S. 7); d. h. den Lernenden werden Informationen lediglich verfügbar gemacht. Didaktische Konzepte, wie diese Wissensbestände von den Lernenden handlungs- und produktorientiert verarbeitet werden können, fehlen oftmals. Doch für den Lernerfolg von E-Learning-Angeboten ist nicht zuletzt die Entwicklung von Lehr- und Lernkonzepten mitbestimmend.

E-Learning sollte aufgrund der oben genannten technischen, kommunikativen und organisatorischen Einschränkungen nicht als Ersatz für den herkömmlichen Präsenzunterricht angesehen werden. Sinnvoll erscheint ein Mix aus Telelernen und Präsenzlernen – dafür hat sich der Begriff des „Blended Learning“ eingebürgert.

Autor: Dr. Dirk Frank

AMTLICHER TEIL

Dank für die FesttagsgrüÙe

Sehr geehrte Damen und Herren,
die Schulabteilung der Regierung von Schwaben erreichten auch im vergangenen Jahr wieder zu Weihnachten und Neujahr viele FesttagsgrüÙe von Schulen aus dem gesamten Regierungsbezirk Schwaben. Es ist uns leider nicht möglich, jedem Absender einzeln zu antworten. Aber wir freuen uns über diese GrüÙe und bedanken uns bei Ihnen auf diesem Wege.

Unser gemeinsamer beruflicher Einsatz gilt der Bildung und Erziehung der Kinder, Heranwachsenden und Jugendlichen in unseren schwäbischen Schulen. Für diese verantwortungsvolle Aufgabe wünschen auch wir Ihnen Kraft und Freude sowie im persönlichen Bereich die Erfüllung Ihrer Erwartungen und Wünsche.

Ihre Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Der Bayerische Gemeindeunfallversicherungsverband (GUVV) – die Bayerische Landesunfallkasse (LUK) informieren:

Bei einem Arbeits- oder Schulunfall wird
beim Arzt keine Gebühr fällig

Arbeitnehmer sind während ihrer Tätigkeit und auf dem Arbeitsweg gesetzlich unfallversichert. Das Gleiche gilt auch für Schul- und Kindergartenkinder sowie Studierende. Wird nach einem versicherten Unfall der Besuch eines Arztes notwendig, muss der Verletzte nicht die im Jahr 2004 geplante Praxisgebühr von 10 Euro zahlen, da sich die Rechtsänderung nicht auf die gesetzliche Unfallversicherung bezieht. Ebenso muss bei einem Arbeits- oder Schulunfall keine Krankenkassenkarte vorgelegt werden. Allerdings muß der behandelnde Arzt ausdrücklich auf das Vorliegen eines Arbeits- oder Schulunfalls aufmerksam gemacht werden.

Gesetzliche Unfallversicherung:

In Bayern nehmen der Bayer. GUVV und die Bayer. LUK sowie die Unfallkasse München als Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand die Aufgaben der gesetzlichen Unfallversicherung wahr. Zu ihren Versicherten gehören u.a. die Beschäftigten (außer Beamte) der

Kommunen und der Landesverwaltungen, Beschäftigte in privaten Haushalten, Pflegepersonen im häuslichen Bereich, Lernende während der beruflichen Aus- und Fortbildung, Studierende, Schüler(innen), und Kinder in staatlich anerkannten Tageseinrichtungen. Bei einem versicherten Unfall sorgt die gesetzliche Unfallversicherung für die medizinisch notwendige Heilbehandlung und Rehabilitation. Die Unterstützung kann bis zur Zahlung einer lebenslangen Rente reichen.

Für Fragen zu dieser Information wenden Sie sich an

Frau Ulrike Renner-Helfmann,

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.-Nr.: 0 89/3 60 93-119,

Fax-Nr.: 0 89/3 60 93-379.

Internetadresse: www.bayerguvv.de bzw.

www.bayerluk.de

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

**Landesvertreterversammlung der Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft (GEW Bayern)
am 12. März 2004**

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus teilte mit Schreiben vom 17.11.2003 Nr. IL5-5 P 4008.2-6. 128465 Min-Nr. T 784 sein Einverständnis mit, dass den an der GEW-Landesvertreterversammlung 2004 als Delegierte teilnehmenden staatlichen Lehrkräften und Förderlehrern gemäß § 16 Abs. 1 Nr. 7 in Verbindung mit § 16 Abs. 4 der Urlaubsverordnung (UrlV) Dienstbefreiung für den 12. März 2004 gewährt wird. Voraussetzung dafür ist insbesondere, dass durch die Dienstbefreiung kein Unterricht ausfallen wird. Es wird gebeten, die betreffenden Lehrkräfte und Förderlehrer zu veranlassen, ihrem Antrag auf Dienstbefreiung eine Ablichtung dieses Schreibens oder des vorgenannten Ministerialschreibens beizufügen.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Lehrstuhl für Schulpädagogik, Universität Augsburg – Prof. Dr. Dr. Werner Wiater
Staatliches Schulamt in der Stadt Augsburg – Schulrätin Gudula Gnann

**Einladung: Pädagogischer Marktplatz am 11. März 2004
in der Friedrich-Ebert Grundschule**

Sehr geehrte Kolleginnen,
sehr geehrte Kollegen,

die Augsburger Lernwerkstatt veranstaltet am

**11. März 2004 von 14:00 bis 17:30 Uhr
den Pädagogischen Marktplatz 2004**

in der Friedrich-Ebert-Volksschule Augsburg-Göggingen-Ost (GS), Friedrich-Ebert-
Straße 14 in 86199 Augsburg.

Hierzu laden wir Sie herzlich ein.

Lernen Sie alle bisher erstellten Materialkoffer der Lernwerkstatt kennen

- Sternschnupperrn
- Wasser
- Wunderbares Geheimnis Erde (3.–5. Kl.)
- Spuren und Wege
- Webkiste
- Phantasiezoo (Schreibwerkstatt 2. Kl.)
- Spiegelbilder (fächerübergreifend 2.–6. Kl.)
- Faszinierende Körperwelt (2.–6. Kl.)
- Lernen lernen (Lerntipps und Tricks für alle Jahrgangstufen)!

Nutzen Sie die Gelegenheit, die Koffer selbst einmal zu prüfen! Besuchen Sie außerdem unsere Ausstellung namhafter Schulbuchverlage und stöbern Sie in deren Neuerscheinungen:

Wolf-Verlag, Dürr+Kessler, Konkordia, Prögel-Pädagogik, Klett-Verlag, CES-Verlag, Oldenbourg:bsv, Lipura und Cornelsen!

Melden Sie sich bitte ab **12. Januar bis spätestens 01. März 2004 schriftlich** beim Staatlichen Schulamt in der Stadt Augsburg, Fax: (0821)324-6906 oder per E-Mail bei Katrin Schuester lernwerkstatt.augsburg@a-city.de an!

Die Regierung von Schwaben erkennt die Veranstaltung **bei schriftlicher Anmeldung (Fax oder E-mail)** als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnah-

me an. Mit der Anerkennung als Fortbildung ist der Versicherungsschutz der Teilnehmer/innen gewährleistet. Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer/innen aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung stehen nicht zur Verfügung.

Kommen und staunen Sie!

Bei Fragen steht Ihnen Frau Schuester gerne telefonisch oder elektronisch zur Verfügung.

Kontakt:

Katrin Schuester

Telefon Lernwerkstatt (0821) 324-1073

E-Mail: lernwerkstatt.augsburg@a-city.de

Telefon Universität (0821) 598-5571

E-Mail: katrin.schuester@phil.uni-augsburg.de

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Hiermit melde ich mich verbindlich zum **Pädagogischen Marktplatz 2004 am 11. März** an.

Vorname

Name

Schule/Stempel

Ort, Datum

Unterschrift

**Religionspädagogische Fortbildungslehrgänge der Diözese Augsburg 2004
für Lehrkräfte an Grund- und Haupt- und Förderschulen**

Das Bischöfliche Ordinariat Augsburg bietet im Jahre 2004 wieder religionspädagogische Fortbildungslehrgänge für Lehrkräfte an Volks- und Förderschulen an.

Thema: Spurensuche

Religiosität im Alltag von Kindern und Jugendlichen

Hauptreferent: Prof. Dr. Georg Hilger, Regensburg

Lehrstuhl für Praktische Theologie, Univ. Regensburg

Arbeitskreise zum Thema werden angeboten.

Folgende Lehrgänge finden statt:

1. Lehrgang: **Mittwoch, 17. März bis Samstag, 20. März 2004**

im Exerzitienhaus Leitershofen

2. Lehrgang: **Mittwoch, 28. April bis Freitag, 30. April 2004**

im Exerzitienhaus Leitershofen

3. Lehrgang: **Mittwoch, 05. Mai bis Freitag, 07. Mai 2004**

in Exerzitienhaus St. Ottilien

4. Lehrgang: **Donnerstag, 01. Juli bis Sonntag, 04. Juli 2004**

in der Landvolkshochschule Wies bei Steingaden

Die Lehrgänge 1 und 4 beginnen jeweils um 15.30 Uhr mit dem Kaffee und enden am letzten Tag mit dem Mittagessen. Die Lehrgänge 2 und 3 beginnen um 15.30 Uhr mit dem Kaffee und enden am letzten Tag mit einem Gottesdienst nach dem Abendessen.

An den Lehrgängen können bis zu je 75 Lehrerinnen und Lehrer teilnehmen. Die Teilnahme ist freiwillig. Die Teilnehmer werden unter Fortzahlung der Dienstbezüge auf die Dauer der Lehrgänge vom Unterricht befreit. Die Erstattung der Auslagen richtet sich nach der Gemeinsamen Bekanntmachung vom 8. April 1975 (StAnz Nr. 15). Das Bischöfliche Ordinariat Augsburg übernimmt die Kosten für Verpflegung und Unterkunft des Lehrgangleiters und der Lehrgangsteilnehmer. Von den Teilnehmern wird ein Betrag von € 30,- erbeten.

Zur Teilnahme an den Lehrgängen können sich katholische Lehrerinnen und Lehrer aus den Regierungsbezirken Oberbayern, Mittelfranken und Schwaben melden, soweit sie an Volksschulen oder Förderschulen tätig sind, die im Gebiet der Diözese Augsburg liegen.

Lehrerinnen und Lehrer, die (derzeit) keinen Religionsunterricht erteilen, sind ebenfalls zur Teilnahme eingeladen. Die Gesuche um Zulassung zu den Lehrgängen sind der Regierung von Schwaben **auf dem Dienstweg mit den üblichen Anmeldevordrucken** vorzulegen. Dabei ist anzugeben, zu welchem Lehrgang die Zulassung erwünscht ist. Zur Vorlage bei der Regierung von Schwaben werden Sammeltermine festgelegt:

- | | |
|---------------------------------------|------------------------|
| 1. Sammeltermin für Lehrgang 1: | 23. Januar 2004 |
| 2. Sammeltermin für Lehrgang 2 und 3: | 12. März 2004 |
| 3. Sammeltermin für Lehrgang 4: | 23. April 2004 |

Verspätet vorgelegte Anmeldungen bei den Staatl. Schulämtern sind der Regierung von Schwaben nur in begründeten Ausnahmefällen weiterzuleiten.

Hinweis:

Kirchliche Lehrkräfte melden sich direkt bei der Bischöflichen Schulabteilung an.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Wettbewerb für Schülerzeitungen im Schuljahr 2002/2003

Am Wettbewerb für Schülerzeitungen im Schuljahr 2002/2003 haben im Regierungsbezirk Schwaben 57 Volksschulen, 5 berufliche Schulen und 8 Förderschulen teilgenommen und ihre Exemplare zur Bewertung vorgelegt. 11 Schulen konnten bei der Ausscheidung auf der Ebene des Regierungsbezirks Preise erzielen.

Geldpreise haben erhalten:

Gruppe der Volksschulen

- | | |
|--|---------------------------|
| 1. Volksschule Stätzing-Derching (GS+HS) | mit „Lechleiten-Einblick“ |
| 2. Volksschule Augsburg-Kriegshaber (GS) | mit „Die Lupe“ |
| 3. Albert-Einstein-Volksschule Augsburg-Haunstetten (HS) | mit „Volltreffer“ |
| 4. Leonhard-Wagner-Volksschule Schwabmünchen (HS) | mit „Leo“ |
| 5. VS Füssen-Schwangau (GS) | mit „Tintenklecks“ |
| 6. Volksschule Königsbrunn (HS) | mit „Luggi 10“ |
| 7. Konradin-Volksschule Kaufbeuren (GS) | mit „Der Stöpsel“ |

Gruppe der beruflichen Schulen

- | | |
|---|------------------|
| 1. Städtische Berufsschule III Augsburg | mit „Citypoints“ |
| 2. Staatliche Wirtschaftsschule Kempten | mit „Spiritus“ |

Gruppe der Förderschulen

- | | |
|--|---------------------|
| 1. Martinschule, SPFZ II Augsburg-Nord | mit „Meck-Martin“ |
| 2. Adolph-Kolping-Berufsschule,
Priv. Berufssch. z. individ. Lernf. | mit „Zukunft bauen“ |

Die Regierung von Schwaben dankt allen Teilnehmern am Wettbewerb, beglückwünscht die Preisträger zum Erfolg ihrer Arbeit und bittet um rege Teilnahme am Wettbewerb 2003/2004.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Wettbewerb für Schülerzeitungen im Schuljahr 2003/2004

Im Schuljahr 2003/2004 werden – wie in den vorausgegangenen Schuljahren – im Rahmen eines Wettbewerbs Förderpreise für bayerische Schülerzeitungen vergeben.

Organisation des Wettbewerbs

Der Wettbewerb wird nach dem bekannten Verfahren durchgeführt:

Mit der Durchführung des Wettbewerbs im Bereich der Volksschulen, der Förderschulen sowie der beruflichen Schulen (auch der Fachoberschulen, Fachakademien und Berufsoberschulen) werden einheitlich die Regierungen betraut.

1. Teilnahmebedingungen und Einsendeschluss

Teilnahmebedingungen:

Jede Schule kann nur mit einer Ausgabe einer Schülerzeitung, die an der Schule erstellt wurde, teilnehmen. Die Einsendung erfolgt – mit 4 Exemplaren der gleichen Ausgabe und unter Angabe des o. g. Betreffs – durch den Schulleiter an die Regierung.

Einsendeschluss:

Die Regierungen fordern die Schulen in ihrem Bezirk zur Einsendung von Schülerzeitungen aus dem laufenden Schuljahr bis zum **23. Juli 2004** auf.

2. Ermittlung der Preisträger

Durch die Regierungen wird für jede Schulart die beste der eingesandten Schülerzeitungen ermittelt. Bei Einsendungen aus dem Bereich der **Fachoberschulen und Berufsoberschulen** erfolgt die Entscheidung der Regierung im Benehmen mit dem **Ministerialbeauftragten**.

Bewertungskriterien:

Bewertungskriterien sind die inhaltliche, die sprachlich-stilistische und die gestalterische Qualität sowie die Beherrschung der journalistischen Arbeitstechniken; weitere Gesichtspunkte ergeben sich aus den spezifischen Zielen der Schülerzeitung als Einrichtung der Schule im Rahmen der Schülermitverantwortung (s. Art. 63 Abs. 1 mit 3 BayEUG; Beitrag „Wettbewerb für Schülerzeitungen“ im schulreport 3/1985; Informationsschrift „Schülermitverantwortung und Schülervertretung“, Handreichung „TIPS – Themen, Informationen, praktische Hinweise für die Schülerzeitung“, die im Oktober 1995 allen Schulen zugeleitet wurde). Die jeweils unterschiedlichen Voraussetzungen bei den einzelnen Schularten werden berücksichtigt.

3. Prämierung der Preisträger

In jedem Bezirk können die besten Schülerzeitungen jeder Schulart Geldpreise erhalten. Die Preise sind zur Verbesserung der Ausstattung der jeweiligen Schule für die Herausgabe der Schülerzeitung und als Anerkennung (Buchpreise) bestimmt.

Zur Veranlassung der Mittelzuweisung sind dem Staatsministerium durch die Regierungen bis spätestens **30. September 2004**

- Zahl, Namen und Herkunftsschulen der Schülerzeitungen, die sich am Wettbewerb beteiligen, zu melden und
- drei Exemplare der Schülerzeitung, die für den 1. Preis vorgeschlagen wird, zusammen mit einer kurzen Begründung des Vorschlags zu schicken.

4. Preisverleihung

Die Übergabe der Preise erfolgt durch die zuständige Regierung unmittelbar nach der Mittelzuweisung.

Bei der Preisvergabe sollen die Stärken der ausgezeichneten Schülerzeitungen hervorgehoben, aber auch erkennbare Schwachpunkte angesprochen werden, um den Redaktionen eine Hilfestellung für ihre künftige Arbeit zu geben. Es erscheint sinnvoll, in diesem Zusammenhang auf Informationen zur Gestaltung von Schülerzeitungen, die den Schulen zugeleitet wurden (vgl. oben Nr. 2), hinzuweisen und die Schulen, die im jeweiligen Bezirk am Wettbewerb teilgenommen haben, über die Beteiligung auf Bezirksebene und die dort ausgezeichneten Schülerzeitungen zu unterrichten. Außerdem wird empfohlen, die Ehrung der Sieger mit einer Aussprache für die weiteren Teilnehmer zu verbinden.

5. Landessieger

In einer 2. Runde des Wettbewerbs werden wie in den vergangenen Jahren unter den Schülerzeitungen, die in den einzelnen Bezirken einen 1. Preis erzielt haben, für jede Schulart (Volksschule, Förderschule, berufliche Schule, Realschule, Gymnasium) zwei Landessieger (1. und 2. Preis) ermittelt.

Weitere Hinweise

Entsprechende als Abdrucke gekennzeichnete Schreiben wurden den Schulen zugestellt. In jedem Fall ist die Arbeitsgruppe Schülerzeitung oder, wenn eine solche noch nicht eingerichtet ist, der Schülersausschuss an den Schulen aller Schularten über diesen Wettbewerb zu informieren.

Nach Art. 63 Abs. 1 BayEUG ist die Schülerzeitung eine Einrichtung der Schule, sie verdient daher auch Ermutigung und Unterstützung von Seiten der Schule.

Es sollte außerdem geprüft werden, inwieweit im Rahmen der zugewiesenen Haushaltsmittel ein Austausch von Erfahrungen zwischen den Schülerzeitungen ermöglicht werden kann und Veranstaltungen zur Fortbildung interessierter Lehrkräfte im Rahmen der regionalen Lehrerfortbildung durchgeführt werden können.

Die zuständigen Ministerialbeauftragten werden auch die in ihrem Aufsichtsbereich liegenden Rudolf-Steiner-Schulen sowie diejenigen Schulen besonderer Art, die direkt dem Staatsministerium unterstellt sind, über die Ausschreibung des Wettbewerbs informieren und Einsendungen von diesen Schulen in die Vorauswahl einzubeziehen.

Josef Erhard, Ministerialdirektor

Schulspieltage 2004 für Grund-, Haupt- u. Förderschulen

Die Regierung von Schwaben veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Arbeitskreis Schulspiel (PAKS) die 2. Zweitägigen Schulspieltage der Grund-, Haupt- und Förderschulen.

Ausschreibung

Ziel ist es, den Schulspielgruppen und ihren Spielleitern ein Forum zu geben, möglichst viele und verschiedenartige Produktionen zu sehen und vorzustellen sowie einen Erfahrungsaustausch in ihrer Theaterarbeit zu ermöglichen. Gleichzeitig sollen sich spielbegeisterte Schüler und Lehrer begegnen. Somit verstehen sich die Schulspieltage auch als Fortbildungsveranstaltung für Lehrkräfte. Die Aufführungen der einzelnen Gruppen sollen zudem der Öffentlichkeit einen Einblick in die musische Arbeit unserer Schulen geben. Die Schulspieltage finden am 30. Juni und 1. Juli 2004 in der Stadt Immenstadt im Allgäu statt. Es können alle Formen des figuralen, personalen und technisch-medialen Spiels Anwendung finden. Die betei-

lichten Schüler und die Begleitpersonen werden in Gemeinschaftsunterkünften untergebracht. Für die Verpflegung wird gesorgt.

Teilnahmebedingungen

Die an der Teilnahme interessierten Schulsportgruppen können bis 15. Januar 2004, die genauen Bewerbungsunterlagen mit weiteren Informationen bei der Regierung von Schwaben anfordern.

Die endgültige Anmeldung muss dann bis zum **1. März 2004** erfolgen.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Unterrichtsprojekt: Training für Kinder im richtigen Umgang mit Hunden

Im Oktober 2000 ließ das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus das Unterrichtsprojekt „Umgang mit Hunden“, betreut von Frau Dr. med.vet. Hildegard Jung, Tierärztin für Verhaltenstherapie München, zu. In der Pilotphase konnten ausgewählte Schulen der Schulamtsbezirke München und München-Land mit Grundschulklassen an der Maßnahme teilnehmen. Das Projekt bekam besondere Brisanz durch die zunehmende Berichterstattung in der Presse über Attacken von Hunden auf Menschen. In diesem Zusammenhang wird aber gerne darauf vergessen, dass Angriffe von Hunden auf Menschen von diesen häufig bewusst oder unbewusst durch entsprechendes Verhalten selbst ausgelöst wurden.

Ziel des Projekts

Grundschüler, Eltern und Lehrer sollen theoretisch und praktisch darin geschult werden, mit eigenen als auch fremden Hunden gefahrlos umgehen zu können.

Ablauf

Der Unterricht umfasst zwei Stunden an aufeinanderfolgenden Tagen:

Am ersten Tag lernen die Kinder videounterstützt in einer Theoriestunde, dass Hunde nicht wie Menschen denken und reagieren. In der praktischen Stunde am nächsten Tag wirkt neben dem Lehrer noch ein geschultes Hundeführer-Team mit. Die Kinder lernen jetzt in Gruppenarbeit automatisch richtig zu reagieren. Sie üben erst im Rollenspiel, dann – auf freiwilliger Basis – mit den Hunden, wie sie sich vor Gefährdung und Angriffen schützen können. Gleichzeitig erleben sie auch den positiven Kontakt, indem sie den Hund füttern und streicheln. Kindern mit Vorbehalten gegen Hunde erhalten abschließend Gelegenheit, in aller Ruhe und mit Unterstützung der Lehrkraft, ihre Angst zu überwinden.

Organisation

Lehrkräfte sowie Hundeführer können sich auf freiwilliger Basis weiterbilden, um nach bestandener Prüfung das Training in den Schulen vor Ort durchführen zu können. Um den Qualitäts- und Sicherheitsstandard zu halten, der auf dem Gebiet der Opferprävention unverzichtbar ist, wird das Lehrmaterial nur an geprüfte Lehrkräfte abgegeben. Die Hundeführer-Teams müssen die Prüfung jährlich wiederholen, um am Unterricht mitwirken zu dürfen.

Kosten

Im Rahmen der schulhausinternen Lehrerfortbildung können Mittel im üblichen Rahmen beantragt und verwendet werden. Die Hundeführer tragen die Ausbildungskosten selbst, erhalten aber eine Aufwandsentschädigung, die auf die Schüler umgelegt werden müsste, sofern nicht andere Sponsoren gefunden werden.

Bericht von der Pilotphase

Das Projekt wurde in insgesamt 17 Grundschulklassen mit etwa 500 Kindern durchgeführt. Es zeigte sich eine große Akzeptanz bei Schülern, Eltern und Lehrern. Die Kinder erlernten sehr schnell und spielerisch den Umgang mit Hunden, und die meisten wünschten sich eine Wiederholung des Projekts. Auch ängstliche Kinder waren am Ende in der Lage, drei wichtige Regeln im Umgang mit Hunden sicher anzuwenden und sie hatten weniger Angst im Umgang mit Hunden als vorher.

Alle berichtenden Schulen sprachen übereinstimmend von einer sehr positiven Resonanz bei den Beteiligten. Inzwischen wurde auch bekannt, dass eine weitere Schule (GS Zorneding) mit großem Erfolg auf Initiative der Konrektorin diesen „Unterricht der ganz anderen Art“ durchgeführt hat. Es wurde in der Folge von erfolgreichem Angstabbau bei einzelnen Schülern berichtet, sowie von nachhaltiger emotionaler Angerührtheit vieler Kinder.

Zusammenfassend empfiehlt die Regierung die Durchführung des Projekts in Absprache mit den Eltern. Unabhängig davon wird darauf verwiesen, dass Tiere, und hier speziell Hunde, Sozialpartner des Menschen sind und bei der Erziehung der Kinder mithelfen können. Es gibt Berichte darüber, dass Hunde Klassen positiv beeinflussen (geringere Unruhe, positive erzieherische Effekte); sie werden darüber hinaus auch als Hilfhunde für einzelne Kinder eingesetzt und begleiten diese Kinder dann auch durch den Schulalltag (Hilfhunde für Körperbehinderte, Hilfhunde für Blinde).

Ansprechpartnerin ist Frau Dr. med.vet. Hildegard Jung, Stengelstr. 6 a, 80805 München, Tel. 089/36 97 71.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Training für Kinder im richtigen Umgang mit Hunden Sicherheitstraining „Prevent a bite“ nach John Uncle, modifiziert von Hildegard Jung

Ziel des Projektes ist es, Zweitklässler sowie deren Eltern und Lehrer theoretisch und praktisch zu schulen, wie Kinder gefahrlos sowohl mit dem eigenen als auch mit fremden Hunden umgehen können. Im praktischen Training üben die Kinder erst im Rollenspiel, dann – auf freiwilliger Basis – mit den Hunden, wie sie sich vor Gefährdung und Angriffen schützen können.

Kurstermine 2004

1. Kurs für Hundeführer

Kursinhalt: Einführung in das Sicherheitstraining,
Erleben des Schülerparts mit einem ausgebildeten Hund
Vortraining der Hunde in der Gruppe
Einzeltraining der Hunde – Korrekturen
Üben des Unterrichtsablaufes
Gehorsams- und Wesensprüfung

Zwei Sonntage von 10–17 Uhr

a) 15. Februar 2004 und 6. März 2004

b) 6. und 21. März 2004

Bitte melden Sie sich **bis spätestens 10. Januar 2004** an.

Nach der Anmeldefrist werden Sie verständigt, ob der Kurs zustande kommt, Sie können dann noch zum Frühbucherrabatt bezahlen.

2. Kurs für Lehrer bzw. den Lehrerteil im Unterricht

Kursinhalt: Einführung in das Sicherheitstraining
Unterrichtsbeispiel mit einer 2. Klasse
Erleben des Schülerparts mit einem ausgebildeten Hund
Kind-Hund-Interaktionen
Hundeverhalten I und II u.a.

Zwei Freitage von 9–18 Uhr

- a) 19. März 2004
- b) 26. März 2004

Bitte melden Sie sich **bis spätestens 10. Januar 2004** an.

Nach der Anmeldefrist werden Sie verständigt, ob der Kurs zustande kommt; Sie können dann noch zum Frühbucherrabatt bezahlen.

Ort: Grundschule Trudering, München

Falls sich genügend Interessenten aus einem anderen Regierungsbezirk melden und eine Schule als Tagungsort zur Verfügung steht, können ein oder beide Seminar/e auch vor Ort stattfinden.

Kosten: 1. Kurs für Hundeführer: bis zum 20. Januar 2004 € 180.–, danach € 200.–
2. Kurs für Lehrer: bis zum 20. Januar 2004 € 113.50 incl. € 23.50 Lehrmittel
danach € 128.50,- incl. € 23.50 Lehrmittel

Anmeldung und Information:

Dr. Hildegard Jung, Tel. (089) 369 771, e-mail: hg.jung@web.de

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Einladung an alle Mathematiklehrerinnen und -lehrer zum Fortbildungstag im Rahmen der GDM-Tagung 2004

Vom 1. bis 5. März 2004 findet an der Universität Augsburg die 38. Jahrestagung der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik (GDM) statt. Zu dieser Tagung werden etwa 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Universitäten und Schulen im gesamten deutschsprachigen Raum erwartet. In diesem Jahr steht die Tagung unter dem Thema

„Mathematikdidaktik als interdisziplinäre Wissenschaft“.

Der letzte Tag der Veranstaltung (Freitag 5. März 2004) ist zugleich als Fortbildungstag für Lehrerinnen und Lehrer geplant, d.h. die Vorträge und Werkstattseminare dieses Tages sind ganz im Hinblick auf die Lehrerfortbildung konzipiert und zusammengestellt.

Schulartspezifische Veranstaltungen beschäftigen sich unter anderem mit der Aufgabenkultur im Mathematikunterricht, mit eigenverantwortlichem Lernen und mit den neuen Lehrplänen. Die Teilnahme an diesem Fortbildungstag wird allen Lehrerinnen und Lehrern, die Mathematik unterrichten, in allen Schularten empfohlen. Sie ist als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Fortbildungsmaßnahme für Mathematiklehrerinnen und -lehrer aus Schwaben, Mittel- und Oberbayern anerkannt (KMS III.7-5P4160.5-6.105 446 vom 23.09.2003).

Weiterführende Informationen zum Programm der Tagung und des Fortbildungstages sowie zur Anmeldung finden Sie im Internet unter <http://www.gdm2004.de>. Anmeldeschluss ist der **31. Januar 2004**.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

**Wochenendseminar Didaktik der Mathematik des Cauchy-Forum Nürnberg vom
8. bis 11. Januar 2004 auf Burg Feuerstein, Ebermannstadt;
Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahme**

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte mit Schreiben vom 5.12.2003 die o.g. Veranstaltung als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme für Mathematiklehrkräfte aller Schularten an. Es besteht Einverständnis, dass Teilnehmern vom Dienstvorgesetzten Dienstbefreiung erteilt wird, sofern die schulischen Belange nicht entgegenstehen. Interessenten wenden sich an

Cauchy-Forum Nürnberg e.V. – Abteilung Mathematik-Akademie
StRin Dipl.-Math. Caroline Merkel
Wielandstraße 13, 90419 Nürnberg

Mit der Anerkennung als Fortbildungsveranstaltung ist der Versicherungsschutz für die Teilnehmer gewährleistet. Aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können keine Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer gewährt werden.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

**Interdisziplinäres Symposium des Forums für Jugendmedizin e.V. für Lehrer,
Ärzte und Psychologen zum Thema „Jugend auf dem Weg – Wege der Jugend“
vom 18. bis 19. Juni 2004 im Kongresszentrum Erlangen;**

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte mit Schreiben vom 02.12.2003 die o.g. Veranstaltung als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme für Lehrkräfte an. Es besteht Einverständnis, dass Interessenten von ihren Dienstvorgesetzten ggf. für Freitag, den 18.06.2004 eine Freistellung vom Unterricht bzw. Dienst erhalten können, sofern dies die schulische Situation erlaubt. Interessenten wenden sich an

Forum für Jugendmedizin e.V. – Herrn PD Dr. med. Edgar Friedrichs
Helmut-Schatzler-Str. 8, 91332 Heiligenstadt

Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können nicht gewährt werden.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

**Akademiebericht Nr. 385
Integrative Verkehrs- und Sicherheitserziehung (VSE)
an Schulen Preis: 12 € mit CD-ROM**

Der Bericht soll die Lehrerinnen und Lehrer motivieren, begleiten und unterstützen auf dem Weg, die VSE als wichtige Aufgabe der Schule in moderierten und klassenübergreifenden Unterrichtsbausteinen zu vermitteln. Er gibt eine strukturierte Übersicht über Projekte, Unterrichtsmodelle, -sequenzen, und lehrplangemäßer Angebote außerschulischer Kooperationspartner. Die zahlreichen Querverweise auf Materialien, Links, rechtliche Bestimmungen und Ansprechpartner für außerschulische Projekte bieten weiterführende fachliche Informationen. Die CD-Rom beinhaltet zusätzliche Informationen zu allen Themenbereichen. Die Kapitel unterscheiden Bausteine und Module, die schulartspezifisch und schulartübergreifend umgesetzt

werden können. Alle Beiträge ermöglichen das Einfügen eigener Ergänzungen und Ideen unter flexibler Berücksichtigung örtlicher Gegebenheiten.

Bestellung:

Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen

Kardinal-von-Waldburg-Str. 6-7

89407 Dillingen

Online: <http://alp.dillingen.de/publikationen/>

E-mail: Zahlstelle@alp.dillingen.de

Tel.: 09071/53222 • Fax: 09071/53200

PERSONALMELDUNGEN

Dr. Peter Hell neuer fachlicher Leiter beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Donau-Ries

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus bestellte mit Wirkung vom 01. Dezember 2003 Herrn Schulamtsdirektor Dr. Peter Hell zum fachlichen Leiter des Staatlichen Schulamts im Landkreis Donau-Ries. Gleichzeitig wurde er mit seinem Einverständnis aus dienstlichen Gründen von dem Staatlichen Schulamt im Landkreis Dillingen an das Staatliche Schulamt im Landkreis Donau-Ries versetzt.

Wir wünschen Herrn SchAD Dr. Hell in seinem neuen Aufgabenbereich viel Erfolg.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Ernennung von Herrn Schulrat Hans Bartenschlager, Staatliches Schulamt im Landkreis Günzburg, zum Schulamtsdirektor

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus ernannte Herrn Schulrat Hans Bartenschlager mit Wirkung vom 01. Januar 2004 zum Schulamtsdirektor.

Wir beglückwünschen Herrn SchAD Bartenschlager zu seiner Beförderung und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg bei seinen Aufgaben.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Demnächst freiwerdende Stellen an Volksschulen

Staatl. Schulamt im Landkreis/ in der Stadt	Bezeichnung der Schule/Schulort Schulstufe	Schüler- zahl	Plan- stelle	Bes.- Stufe	Bemerkungen
---	--	------------------	-----------------	----------------	-------------

Rektorenstellen an Grund- und Hauptschulen

Lkr. Dillingen a.d.D. Volksschule am Schlachtegg in Gundelfingen (HS) 461 R/Rin A 14 18 Klassen

Hyazinth-
Wäckerle-
Volksschule Lauingen (HS) 279 R/Rin A13 +AZ 12 Klassen

Bevorzugt werden Bewerber/innen mit EDV Kenntnissen.

Lkr. Günzburg Volksschule Wettenhausen (GS+THS I) 167 R/Rin A 13 9 Klassen

Volksschule Röfingen (GS) 165 R/Rin A 13 8 Klassen

Lkr. Neu-Ulm Volksschule Oberfahlheim (GS) 73 R/Rin A 12 +AZ 4 Klassen

Erwünscht sind Bewerber/innen mit EDV-Kenntnissen und Grundschulerfahrungen

Konrektorstellen an Grund- und Hauptschulen

Lkr. Dillingen a.d.D.	Bachtal- Volksschule Syrgenstein-Bachhagel (GS+THS I)	390	KR/KRin	A 13	16 Klassen
Bevorzugt werden Bewerber/innen mit langjähriger Grundschulerfahrung und EDV-Kenntnissen					
Lkr. Günzburg	Volksschule Wasserburg (GS+HS)	277	KR/KRin	A 12	13 Klassen +AZ
	Volksschule Niederraunau (GS+THS I)	219	KR/KRin	A 12 +AZ	10 Klassen
Lkr. Unterallgäu	Volksschule Markt Rettenbach (GS+HS)	301	KR/KRin	A 12 +AZ	14 Klassen

GS = Grundschule; HS = Hauptschule; THS = Teilhauptschule; VS = Volksschule

Auf die Möglichkeit einer voraussetzungslosen Teilzeitbeschäftigung von Funktionsinhabern/innen wird verwiesen (siehe SAZ Juni 2000, S. 175).

Nach Übernahme einer Funktionsstelle dürfen andere pädagogische Aufgaben, die durch Anrechnungsstunden abgegolten werden, spätestens 1 Jahr nach der Ernennung nicht mehr ausgeübt werden. In Einzelfällen kann diese Frist bis zu höchstens 2 Jahren verlängert werden.

Um die Ämter Rektoren der BesGr. A 13+AZ und der BesGr. A 14 können sich grundsätzlich nur Rektoren/innen, (Zweite) Konrektoren/innen und Seminarrektoren/innen bewerben. Erforderlich ist nur ein Bewerbungsschreiben ohne Anlagen. Die Regierung von Schwaben strebt eine Erhöhung des Frauenanteils an Funktionsstellen an. Frauen werden deshalb besonders aufgefordert, sich zu bewerben. Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Erweiterung:

Wir weisen darauf hin, dass die Beförderung in ein Funktionsamt erst nach einer Wartezeit möglich ist, die frühestens im September eines jeden Jahres neu berechnet wird (vgl. RS vom 19.02.2001 Nr. 540-0416.5/11 im SAZ 3/2001 S. 70).

Vorlage der Gesuche beim Staatlichen Schulamt des/der Bewerbers/in: **26. Januar 2004**

Vorlage der Gesuche bei dem für die Ausschreibung zuständigen Staatlichen Schulamt: **29. Januar 2004**

Vorlage der Gesuche bei der Regierung von Schwaben: **04. Februar 2004**

Umzugskostenvergütung kann nach dem BayUKG vom 28.02.1974 (GVBl S. 82) nur gewährt werden, wenn die Versetzung aus dienstlichen oder zwingenden Gründen erfolgt und die Gewährung der Umzugskostenvergütung vor Durchführung des Umzugs schriftlich zugesagt worden ist.

Es wird erwartet, daß der Schulleiter seine Wohnung am Schulort selbst oder in unmittelbarer Umgebung nimmt (KMS vom 18. August 1988 Nr. III/9-4/80284).

Die Staatlichen Schulämter bestätigen in jedem Einzelfall unter genauer Angabe der Schülerzahlen die Sicherung der Rektorenstellen der BesGrn. A 14 und A 13+AZ und der Konrektorstellen für die nächsten drei Jahre und die Sicherung der Rektorenstellen der BesGr. A 13 für die nächsten zwei Jahre.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Übertragung des Amtes Rektor der Besoldungsgruppe A 14
Fasser Johann, Gustav-Stresemann-Volksschule Sankt Mang (GS)
Wittek Karl, Anton-Sturm-VS Füssen (HS)

Ernennungen
zum Sonderschulrektor
Fürhofer Reinhard, Simpertschule, Private Schule zur Erziehungshilfe Augsburg

zur Konrektorin
Bley Johanna, Bleriot-Volksschule Augsburg-Universitätsviertel (GS)
Dannhäuser-Lehmann Brigitte, Johann-Peter-Ring-Volksschule Ottmaring (GTHI)

zum Zweiten Konrektor
Gasteiger Gerhard, Kerschensteiner-Volksschule Augsburg-Hochfeld (GHS)

Verstorben
Rattmann Elisabeth, Förderlehrerin, Dr. Jaufmann-Volksschule Bobingen (HS)

Wir werden der Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

NICHTAMTLICHER TEIL

Stellenausschreibung der Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e.V.

Für das Heilpädagogische Zentrum, Rupert-Egenberger-Schule Amberg, privates Förderzentrum, Schwerpunkt: geistige Entwicklung suchen wir zum 01. August 2004 einen/eine

Sonderschulrektor/-in (Besoldungsgruppe A 15).

Das Schulleitungsteam besteht aus einem Sonderschulrektor und zwei Stellvertreterinnen. Im Heilpädagogischen Zentrum, Rupert-Egenberger-Schule Amberg, werden im Schuljahr 2003/2004 insgesamt 191 Schüler in 20 Klassen unterrichtet sowie 90 Kinder in 10 SVE-Gruppen betreut.

Das Heilpädagogische Zentrum gliedert sich derzeit in

- 20 Klassen (7 Grundschulstufe, 9 Hauptschulstufe, 4 Werkstufe) Seminarschule
- 9 SVE-Gruppen mit Schwerpunkt geistige Entwicklung, 1 SVE-Gruppe mit Schwerpunkt motorische Entwicklung
- eine angegliederte heilpädagogische Tagesstätte mit 5 Außengruppen an zwei Sonderpädagogischen Förderzentren und
- eine Frühförderstelle.

Wir wünschen uns

- eine Sonderschullehrkraft mit entsprechendem Studienschwerpunkt und einschlägiger Berufserfahrung.

Wir erwarten

- die Übernahme der Leitungsfunktion im Heilpädagogischen Zentrum und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den übrigen Einrichtungen des Trägers (Werkstätte für Behinderte und Wohnheime)

Wir setzen voraus

- die Identifikation mit den Zielen der Lebenshilfe.

Wir bieten Ihnen

- eine verantwortungsvolle Aufgabe mit Gestaltungsmöglichkeiten,
- fachliche Unterstützung in der Leitungsfunktion,
- ein kooperatives Umfeld,
- motivierte Mitarbeiter und
- Fortbildungsmöglichkeiten.

Die Beschäftigung erfolgt gem. Art. 33 Abs. 2 des Bayerischen Schulfinanzierungsgesetzes nur durch Zuordnung zum privaten Träger.

Auskünfte erteilt der Leiter des Heilpädagogischen Zentrums Amberg: Reiner Hemrich,

Tel. (09621) 308230, Fallweg 43, in 92260 Amberg.

Bitte richten Sie Ihre aussagefähige Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild und Zeugniskopien bis zum **31.03.2004** an:

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung

Kreisvereinigung Amberg-Sulzbach e.V.

Geschäftsstelle

z.H. Herr. Walter Jokiel

Fallweg 43 in 92224 Amberg, Tel. (09621) 3080

Stellenausschreibung der Montessorischule Stegaurach

Die Private Montessori-Grundschule Stegaurach des Vereins Montessori-Fördergemeinschaft Bamberg e.V. hat in diesem Schuljahr eine Montessori-Schule in freier Trägerschaft eröffnet und sie sucht für das Schuljahr 2004/05 für die zweite jahrgangsgemischte Klasse

eine Grundschullehrer/in mit Montessori-Diplom.

Über die Orientierung an der Montessori-Pädagogik hinaus führen wir eine Schule mit musikalischem Schwerpunkt. Eine fachliche Ausbildung und Erfahrungen im Unterrichtsfach Musik setzen wir daher voraus. Für die Unterrichtsgestaltung wird Ihnen eine Zweitkraft mit Montessori-Diplom zur Seite stehen. Die Vergütung erfolgt in Anlehnung an BAT, nach AVR (Tarifwerk des paritätischen Wohlfahrtsverbandes). Die Stelle wird mit mindestens 50% Teilzeit besetzt.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Ausbildungs- und Tätigkeitsnachweis) senden Sie bitte an die

Montessori-Fördergemeinschaft Bamberg e.V.

z.Hd. Simone Mattstedt (1. Vorsitzende)

Heiliggrabstr. 59 in 96052 Bamberg

Tel. 0951/60 25 69; Fax.: 0951/96 8 36 46; E-Mail: simone.mattstedt@aiacs.net

Weitere Informationen: www.montessori-bamberg.de

„Sozialpolitik“ Ausgabe 2003/04

Schülermagazin – Lehrer-Serviceheft – Foliensatz

Die Arbeitsgemeinschaft Jugend und Bildung e.V. brachte in diesem Jahr eine vollkommen überarbeitete Neuauflage der Unterrichtsmaterialien „Sozialpolitik“ heraus.

Die Materialien „Sozialpolitik“ werden von der Arbeitsgemeinschaft Jugend und Bildung e.V. gemeinsam mit dem Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung entwickelt und herausgegeben.

Lehrkräfte können die kostenlosen Materialien im Unterricht und zu Informationszwecken einsetzen. Zu jedem Klassensatz gehören 30 Schülermagazine, ein Lehrer-Serviceheft und – solange der Vorrat reicht – ein Foliensatz. Bestellungen sind an Universum Verlagsanstalt – Vertrieb – Postfach zu richten. Fax-Nr. 0611/9030-181 oder 281 – E-mail: vertrieb@universum.de

Besuchen Sie auch unsere komplett neu strukturierte und aktualisierte Internetplattform unter www.sozialpolitik.com. Dort finden Sie weitere Anregungen für die Arbeit mit den Unterrichtsmaterialien sowie Arbeitsblätter und Schaubilder zum Download und eine Online-Bestellmöglichkeit für die Materialien.

Vertrauensbeweis für die Führung von Schulen ans Netz e. V.:

Die Mitgliederversammlung unseres Vereins, die sich aus Vertretern von Bund, Ländern, kommunalen Spitzenverbänden und der Wirtschaft zusammensetzt, wählte am 12. Dezember 2003 den Medien- und Telekommunikationsexperten Maik Lehmann für weitere zwei Jahre zum Vorstandsvorsitzenden.

In den vergangenen zwei Jahren hat der Verein den Wechsel von der Ausstattungsinitiative zu einem Kompetenzzentrum für das Lehren und Lernen mit neuen Medien im schulischen Umfeld vollzogen. War die ursprüngliche Aufgabe die Versorgung der deutschen Schulen mit Internetanschlüssen, so ist Schulen ans Netz heute Garant für die pädagogisch-didaktische Einbeziehung der neuen Medien in den Schulalltag. Neben Veranstaltungen, Beratungs- und Qualifizierungsangeboten bietet der Verein, der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und von der Deutschen Telekom finanziert wird, verschiedene Internetdienste und -plattformen an.

Herzliche Grüße

Andrea Heiliger, Pressesprecherin

Schulen ans Netz e. V. zieht Anfang 2004 um!

Ab dem 12.01.2004 lautet unsere

Hausanschrift wie folgt: Thomas-Mann-Straße 2–4 in 53111 Bonn, Deutschland

BUCHBESPRECHUNGEN

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, München, Kronach 96317 Kronach, Adolf-Kolping-Straße 10

Beihilfen für den öffentlichen Dienst in Bayern
Ergänzende Sammlung mit Kommentar
Begründet von Wilhelm Vocke und Gerhard Schalk
fortgeführt von Reiner Jakubith, Oberamtsrat bei der
Bezirksfinanzdirektion Ansbach

76. Lieferung. 128 Seiten. Rechtsstand 1. November
2003, 38,00 €.

Grundwerk 1822 Seiten, mit Spezialordner und
Trennblattsatz. 100,00 €, Verlags-Nr. 353.00 (ISBN
3-556-35300-8).

Die 76. Lieferung bringt das BayBG, die UrvV, die
Mutterschaftsrichtlinien, die Berufsordnung für die
Ärzte Bayerns, das Krankenhausfinanzierungsgesetz,
die Bundespflegesatzverordnung, das Fallpauschalen-
gesetz und das BVG auf den neuesten Rechtsstand.
Außerdem wurde die Kommentierung zur Elternzeit
und zur Arbeitnehmerbeihilfe dem Rechtsstand nach
dem 1.7.2003, die Kommentierung zu gebüh-
renrechtlichen Auslegungsfragen der allgemeinen
Entwicklung angepasst.

Wolters Kluwer Deutschland GmbH

Die Gymnasien in Bayern
Ergänzende Sammlung schulischer Vorschriften mit
Erläuterungen – Schulordnungsrecht, Dienstordnung,
Pädagogische Seminare, Ausbildung, Schulberatung
Bearbeitet von Gerhard Stützel, Ltd. Ministerialrat,
München und Barbara Loos, Oberstudiendirektorin,
München.

Früher bearbeitet von
Felix Büttner, Ministerialdirigent a.D., Dr. Albert
Reuter, Ministerialdirektor a.D.,
Ferdinand Fromholzer, Ministerialrat a.D., und Ger-
hard Schwab, Oberstudiendirektor a.D.

66. Lieferung. 96 Seiten. Rechtsstand 1. November
2003. 23,00 €.

Grundwerk 1126 Seiten, mit Spezialordner und
Trennblattsatz. 75,00 €.

Verlags-Nr. 2007.00. ISBN 3-556-20070-8.

Die 66. Lieferung beinhaltet neben der Neufassung
der KMBek zur Sicherheit auf dem Schulweg vor
allem die Änderungen der GSO, die durch die Einfüh-
rung der neuen Ausbildungsrichtungen an Gymnasi-
en notwendig wurden. Neben einigen Änderungen
im Text mussten Teile der Anlage erneuert bzw.
aufgehoben werden.

Da die neuen Stundentafeln und die neue Übersicht
über die Zahl der Schulaufgaben im Schuljahr 2003/
2004 beginnend mit der 5. Jahrgangsstufe eingeführt
werden, finden sich auch weiterhin parallel dazu die
bisher geltenden Tabellen und Vordrucke.

Wolters Kluwer Deutschland GmbH

Förderschulen in Bayern
Sonderpädagogische Förderung
Kommentar der Schulordnungen und Sammlung
schulischer Vorschriften mit Erläuterungen

Herausgegeben von Dr. Udo Dirnaichner, Ministeri-
alrat, und Erhard Karl, Ministerialrat,
beide im Bayerischen Staatsministerium für Unter-
richt und Kultus, München.

44. Lieferung. 96 Seiten. Rechtsstand 15. Oktober
2003. 43,00 €.

Grundwerk 2110 Seiten, mit Spezialordner und
Trennblattsatz. 124,00 €.

Verlags-Nr. 2003.00. ISBN 3-556-20003-1.

Die 44. Lieferung enthält neben dem aktualisierten
Stichwortverzeichnis die neuen Regelungen für die
Durchführung von Praktika an Förderschulen durch
die Studierenden für das Lehramt an Sonderschulen
im Rahmen der LPO I. Aufgenommen wurden ferner
einige KMS, die für die Weiterentwicklung der För-
derschulen von Bedeutung sind, u. a. über die Bildung
von Außenklassen und Kooperationsklassen, die
Neuausrichtung der Werkstufe beim Förderschwer-
punkt geistige Entwicklung und die Ausgestaltung
der Sonderpädagogischen Diagnose- und Werkstatt-
klassen.

Wolters Kluwer Deutschland GmbH

Berufliches Schulwesen in Bayern
Ergänzende Rechtssammlung zu BayEUG, Berufsbil-
dung, Schulordnung, Verwaltung, Unterricht, Lehr-
plänen, Ausbildung, Prüfung und Dienstrecht für Be-
rufsschulen, Berufsaufbauschulen, Wirtschafts-
schulen, Fachschulen, Fachoberschulen, Berufsober-
schulen und Fachakademien, mit Erläuterungen.

Herausgegeben und bearbeitet von Ingeborg Ku-
bosch, Ltd. Ministerialrätin,
Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus,
München

111. Lieferung. 96 Seiten. Rechtsstand 1. Oktober
2003. 29,00 €.

Grundwerk in zwei Bände mit 1652 Seiten, mit Spe-
zialordner und Trennblattsatz. 104,00 €.

Verlags-Nr. 2004.00. ISBN 3-556-20040-6.

Diese Lieferung aktualisiert insbesondere das Bayeri-
sche Schulfinanzierungsgesetz, das Schulwegkosten-
freiheitsgesetz, die Schülerbeförderungsverordnung
und die Bekanntmachung über die Schulpraktika für
das Lehramt an beruflichen Schulen. Sie enthält au-
ßerdem die neuen Zeugnisformulare für die Wirt-
schaftsschulen und die – neue – Bekanntmachung
über das Orientierungspraktikum für das Lehramt an
beruflichen Schulen.

Wolters Kluwer GmbH Deutschland

Allgemeine Geschäftsordnung (AGO)
Organisationshandbuch mit Kommentar für die öf-
fentliche Verwaltung in Bayern

Bearbeitet von
Ludwig Wiedemann, Ministerialrat, Gerhard Fritsch,
Oberamtsrat, beide im Bayerischen Staatsministeri-
um des Innern, München.

9. Lieferung. 80 Seiten. Rechtsstand 1. September
2003, 27,90 €.

Grundwerk 603 Seiten, mit Spezialordner und
Trennblattsatz. 82,00 €.

Verlags-Nr. 400.00. ISBN 3-556-04002-6.

Die 9. Ergänzungslieferung enthält insbesondere:
- Die geänderten Organisationsrichtlinien (Kennzahl
20.10) und Redaktionsrichtlinien (Kennzahl 20.50)

- eine Neubearbeitung des Abschnittes 40 (Führung) aufgrund der (ebenfalls abgedruckten) neuen Leitlinien der Bayerischen Staatsregierung zur Führung und Zusammenarbeit in der Bayerischen Staatsverwaltung mit Implementierungs- und Umsetzungsgrundsätzen sowie
- eine Neubearbeitung der Erläuterungen über Beurkundung und Beglaubigung aufgrund der Neufassung der Art. 33 und 34 BayVwVfG sowie der Beglaubigungsverordnung (vgl. Kennzahl 51.10 f).

Wolters Kluwer Deutschland GmbH

Schul-Computer

EDV-Handbuch für die Schulverwaltung

Herausgegeben von Dr. Bernhard Eder, Referent für DV-Einsatz in der Schulverwaltung im Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB), München, Ulrich Freiberger, Fachberater für den Computer-Einsatz an Gymnasien, Klaus Halden, Beratungsstelle für den DV-Einsatz (Volksschulen), Hans Hofer, Beratungsstelle für den DV-Einsatz (sonstige Schularten)

47. Lieferung. 64 Seiten. Rechtsstand 1. November 2003. 23,00 €.

Grundwerk 1119 Seiten, mit Spezialordner und Trennblattsatz. 94,00 €.

Verlags-Nr. 2680.00. ISBN 3-556-26800-0.

Diese Lieferung enthält Überarbeitungen der Datenzäuberichten und der Datensatzbeschreibung, die noch fehlenden Musterausdrucke der definierbaren Listen und einen Beitrag mit rechtlichen Grundlagen und Hilfestellungen zur Internetnutzung in der Schule.

Wolters Kluwer Deutschland GmbH

Dienstrecht in Bayern I

Ergänzbare Sammlung zum Beamten- und Besoldungsrecht mit erläuternden Hinweisen – Laufbahnen, Beurteilung, Personalvertretung, Disziplinarrecht, Reise- und Umzugskosten, Trennungsgeld, Fürsorgeleistungen, Versorgung

Begründet von Alfred Hartinger und Christian Hege-mer, fortgeführt von Mathias Hiebel. Referent beim Bayer. Kommunalen Prüfungsverband, München

122. Lieferung. 160 Seiten. Rechtsstand 1. September 2003. 32,00 €.

Grundwerk 1583 Seiten, mit Spezialordner und Trennblattsatz. 112,00 €.

Verlags-Nr. 301.00. ISBN 3-556-30100-8.

Mit der 122. Lieferung wird die Sammlung weiter aktualisiert. Schwerpunkt dieser Lieferung sind die Besoldungsanpassungen zum 1.4.2003 bzw. 1.7.2003 und zum 1.4.2004 sowie zum 1.8.2004, die das KWBG, das BBesG, das BayBesG sowie die MverglV und die EzulV betreffen. Daneben sind u.a. Öffnungsklauseln in ds BBesG aufgenommen worden, die es den Ländern ermöglichen, das jährliche Urlaubsgeld sowie die jährliche Sonderzuwendungen zu kürzen oder ganz zu streichen und an ihrer Stelle eine Sonderzahlung zu gewähren.

Verlag Handwerk und Technik GmbH, Postfach 63 05 00, 22331 Hamburg

Lernfeld Bautechnik – Grundstufe und Fachstufen
Dachdecker

Hrsg.: Thomas Beutelspacher, Autoren: Balder Bartran, Thomas Beutelspacher, Herbert Bläsi, Norbert Ewers, Volker Frey, Klaus Hühn, Engelbert Kaiser, Eduard Kraus, Florian Pape, Günter Rothacher, Jürgen Skiba, Harald Zuske

584 Seiten, mit vielen Beispielen, projektbezogenen und handlungsorientierten Aufgaben sowie zahlreichen mehrfarbigen Abbildungen, 2003.

Gebunden, 47,80 €. Bestellnummer: HAT 3550. ISBN 3.582.03550.6

Dieses neue Unterrichtswerk für die Dachdecker- ausbildung orientiert sich an der Lernfeldkonzeption des Rahmenlehrplanes. Es umfasst die Lernfelder der Grundstufe (1. Ausbildungsjahr) und die Lernfelder der Fachstufen (2. und 3. Ausbildungsjahr). Lernfeld- übergreifende Inhalte wie umweltgerechtes Bauen, Bauphysik und Arbeitssicherheit sind in einem ausführlichen Anhang zusammengefasst.

Den Lernfeldern sind jeweils Projektaufgaben vorangestellt, die den Schülern den Bezug zu konkreten beruflichen Aufgabenstellungen und Handlungen verdeutlichen sollen. Entsprechend den Lehrplanvorgaben werden in jedem Lernfeld die notwendigen technologischen, mathematischen und zeichnerischen Inhalte vermittelt. Eine umfangreiche Aufgabensammlung zu jedem Lernfeld dient der Lernsicherung und ermöglicht ein selbständiges und eigenverantwortliches Lernen. Änderungen in den Fachregeln des ZVDH und in der Normung sind berücksichtigt.

Verlage C.H. Beck/Vahlen, Wilhelmstraße 9, 80801 München

Gesellschaft und Staat

von Hanno Drechsler/Wolfgang Hilligen/Franz Neumann (Hrsg.)

Verlag Franz Vahlen, 10., neubearbeitete und erweiterte Auflage, 2003, XIV, 1106 Seiten, gebunden, 28,00 €. ISBN 3-8006-2987-9

Politische Bildung hat die Aufgabe, die Menschen zu befähigen, dass sie ihren gesellschaftlichen Standort und ihre Interessen erkennen und über politische Probleme urteilen und dann handeln können. Dazu ist es erforderlich, die politischen, sozialen und wirtschaftlichen Prozesse und Strukturen zu durchschauen, den Zusammenhang zwischen Interessen und Politik und die Ursache und Funktion von Ideologien aufzudecken. Politische Bildung bedient sich der Erkenntnisse der Sozialwissenschaften, in erster Linie der Politikwissenschaft und der Soziologie. Neben die politisch-soziologische muss aber die politisch-ökonomische Analyse treten.

Die über 1100 Stichwörter erfassen die großen Begriffsfelder Demokratie, Verfassung/Recht, Gesellschaft, Wirtschaft, Internationale Politik, Geschichte, Bildung/Erziehung, Faschismus-/Nationalsozialismus, Sozialismus/Kommunismus und die Herausforderung unserer Zeit in Politik, Gesellschaft, Umwelt und Technik. Die Arbeit mit dem Lexikon erleichtern ein tief gegliedertes Register und grafische Begriffsfelder. Bei allen wichtigen Stichwörtern ermöglichen Literaturhinweise ein weiterführendes Studium. Die 10. Auflage wurde um etwa 150 neue Stichwörter erweitert.

Die Neuauflage ist geeignet für Studierende der Sozialwissenschaften, der Pädagogik, Schüler der Oberstufe im Gymnasium, für die Lehrerbildung und die berufliche und gewerkschaftliche Bildungsarbeit.

Der Schwäbische Schulanzeiger erscheint 11x jährlich. Bezug beim Verlag. Preis jährlich € 32,50 (einschl. MWSt.). Verantwortlich für den amtlichen und nicht-amtlichen Teil: Abteilungsleiterin Gabriele Holzner, Fronhof 10. Die Buchbesprechungen stellen nicht unbedingt die Meinung der Schriftleitung dar. Die Manuskripte sind zu senden an die Schriftleitung des Schwäbischen Schulanzeigers, Fronhof 10, 86152 Augsburg. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Inge Hofmann-Hirmer, Zugspitzstr. 183, 86165 Augsburg. Es gilt die Anzeigenpreisliste vom Januar 1987. Verlag: Hofmann Medien Druck und Verlag GmbH, 86067 Augsburg, Telefon (0821) 2728 920. Druck: Hofmann Medien Druck und Verlag GmbH

Hofmann Medien Druck und Verlag GmbH,
86067 Augsburg
Postvertriebsstück B 6216 DP AG, Entgelt bezahlt.

*Verlag Frieling & Partner GmbH, Hünefeldzeile 18,
12247 Berlin-Steglitz*

Didaktik zum deutschen Satz
Ein Lehr- und Begleitheft zum deutschen Sprachunterricht

von Herbert W. Müller

Taschenbuch (PB), 8,00 €. ISBN 3-8280-1948-X

Das Lehrheft will durch seine Systematik, seine rd. 250 Beispielsätze und 50 Randnummern auf leicht verständliche Weise die Satzglieder und Satzarten sowie en Inhalt und die Funktion des deutschen Satzes erklären; zugleich will es die deutsche Kommasetzung als ein erforderliches Hilfsmittel bei der Gestaltung des deutschen Satzes begründen.

Das Heft ist ein kontinuierlich aufbauendes und umfassendes Kompendium über den deutschen Satz mit farbigen Satzanalysen. Er basiert vor allem auf Erfahrungen eines Deutschlehrers der Ober- und Mittelstufe unserer allgemein bildenden Schulen und ist besonders als ständiger Berater und Begleiter im Deutschunterricht der Mittelstufe gedacht.

Im Besonderen will das Lehrheft dazu beitragen, unsere Schülerinnen und Schüler „zur Beherrschung der Gesetzmäßigkeiten, Prinzipien, Regeln und Normen von Sprache und Sprachbildung zu befähigen“ (hier exemplifiziert durch die Arbeit am deutschen Satz, dem Kernstück unserer Sprache), was auch im Sinne der PISA-Studien liegt.

Wichtigstes Anliegen dieses Heftes ist es jedoch, eine beachtliche Lücke, nämlich das Fehlen einer umfassenden wie gründlichen Behandlung des deutschen Satzes in unseren deutschkundlichen Sprachbüchern, schließen zu helfen. Lehrstoffvermittlung und didaktische Handreichungen wollen diese Situation beheben. Mit dem Heft soll auch der Beweis erbracht werden, dass die Anschauung das Fundament aller Erkenntnis ist (Pestalozzi).

Verlag Frieling und Partner

Agenda, die Umweltfee

Ein Öko-Lesebuch für junge Leser von Joachim Schroetter

ISBN 3-8280-1670-7; Preis 10,00 €

Das vorliegende Buch möchte ein breitgefächertes Basiswissen vermitteln und das Interesse an Umweltthemen wecken. Um Kinder, Heranwachsende und Eltern an aktuelle zukunftssträchtige Umweltthemen heranzuführen, ist es notwendig, Sachverhalte einfach und verständlich darzustellen. Dies

macht es erforderlich, komplizierte Vorgänge stark vereinfacht darzustellen.

Eine solide Grundbasis zu vermitteln ist Ziel dieses Buches. Es soll zur Vertiefung und Nacharbeit anregen und neugierig machen. Zum besseren Verständnis und als Hilfestellung sind im Anhang die behandelten Fachausdrücke erläutert.

*Wochenschau Verlag, Adolf-Damaschke-Str. 10,
65824 Schwalbach*

Jahrbuch Ganztagsschule 2004

Neue Chancen für die Bildung

von Stefan Appel, Harald Ludwig, Ulrich Rother, Georg Rutz (Hrsg.)

280 Seiten, 24,80 €. Zur Fortsetzung: 19,80 €. ISBN 3-87920-725-9

Das neu im Wochenschau Verlag erschienene Jahrbuch Ganztagsschule 2004 dokumentiert den aktuellen Stand der Praxis und der Ergebnisse aus Wissenschaft und Forschung. Die Autorinnen und Autoren bieten mit dem Jahrbuch ein solides Fundament zur Planung und Einführung von ganztägigen Schulangeboten. Es ist ein unverzichtbarer Begleiter im Schulalltag. Die Leserinnen und Leser werden rasch und gezielt mit den Problemen beim Aufbau eines kindgemäßen Lebensraums für Unterricht und Erziehung vertraut gemacht und erhalten Sicherheit in der Diskussion um ganztägige Schulkonzeptionen.

Das Leitthema des Bandes lautet „Neue Chancen für die Bildung“. Darüber hinaus wird über Entwicklung aus den Bundesländern, pädagogische Grundlagen, Praxisbeispiele und Schulöffnung berichtet. Ergänzt wird das Ganze durch Berichte aus dem Ausland und Positionen von Organisationen, Ministerien, Verbänden, „offiziellen Texten“ und durch weitere Nachrichten. Der Band empfiehlt sich damit sowohl für bildungspolitisch interessierte Bürger, Eltern und Lehrer als auch für Fachleute in Bildungsverwaltung, Schulen und Hochschulen sowie für Entscheidungsträger in Verwaltung und bildungspolitischen Gremien. Er kann auch zur Fortsetzung bestellt werden. Rechtzeitig zum Erscheinen des Jahrbuchs Ganztagsschule 2004 hat der Wochenschau Verlag auch eine überarbeitete Fassung des Handbuchs Ganztagsschule neu aufgelegt, das bereits einen Ruf als „Bibel“ zur Ganztagsschule genießt. Hier finden Eltern, Lehrer und Verantwortliche viele nützliche Hilfen und Anregungen für die Konzeptionsentwicklung und den Organisationsaufbau einer Ganztagsschule.